

# Doku menta tion

## Diskussionen zwischen Jakarta und Ciganjur

*Derzeit wird in Indonesien sehr stark diskutiert, welche zukünftige Rolle das Militär in der indonesischen Politik spielen soll und wie der Demokratisierungsprozeß vorangebracht werden kann. In einem Artikel der größten indonesischen Tageszeitung Kompas vom 12.11.98 werden Ansichten zu dieser Frage aus Jakarta und Ciganjur dargestellt.*

### Diskussion um die Doppelfunktion der indonesischen Streitkräfte

Der indirekte Dialog zwischen den Teilnehmern der Sondersitzung des MPR (Beratende Volksversammlung, siehe Artikel von Patrick Ziegenhain) im Parlamentsgebäude und den Studenten, die eine alternative Volkssitzung am Nationalmonument (Monas) abhalten, wird weiter fortgesetzt. Erste Annäherungen zwischen den beiden Gruppen in Jakarta sind zu beobachten, aber es gibt auch viele MPR-Mitglieder, die an der Beibehaltung der Doppelfunktion ABRI (der Streitkräfte) festhalten ebenso wie sie eine Untersuchung des Vermögens des ehemaligen Präsidenten Suharto ablehnen. Die Studenten schlagen auch eine stärkere Beteiligung prominenter oppositioneller Personen an der nationalen Diskussion vor.

Über die Abschaffung der Doppelfunktion ABRI sagte Gus Dur (NU, Nahdatul Ulama) nach dem Treffen am Dienstag, daß es tatsächlich unmöglich sei, hunderte von Regierenden, Gouverneuren und andere Funktionäre über Nacht zu entlassen, die aufgrund der Doppelfunktion eingestellt worden seien.

»Die NU ist ziemlich realistisch. Die Forderung, die Doppelfunktion jetzt zu beenden, ist nur eine Fata Morgana. Wir gehen langsam voran, wir haben es geschafft, daß nach sechs Jahren noch keine weiteren Funktionäre von der ABRI-Führung festgelegt worden sind«, sagte er. Gus Dur meinte außerdem, daß das Volk es nicht billige, wenn

ABRI seine wesentlichste Aufgabe der Verteidigung und Sicherheit vernachlässigt. Politische Führer sollten nur durch das Volk gewählt werden.

Zu Beginn des siebten Jahres wird der Vorstand der NU nicht mehr über die Doppelfunktion verhandeln. »ABRIs Aufgabe besteht nur darin, für die Verteidigung und nationale Sicherheit Sorge zu tragen. Es geht nicht um die Plazierung von Personen in Institutionen oder politischen Institutionen.«

Amien Rais sagte am Mittwoch zu Reportern in Jakarta, es sei besser, die Abschaffung der Doppelfunktion ABRI erst anlässlich der allgemeinen Wahlen im Mai 1999 zu beginnen. Im Ciganjur-Abkommen wurde letztlich beschlossen, daß man für die Abschaffung der Doppelfunktion noch Zeit benötige.

ABRIs Haltung geht dahin, die Entscheidung der Sondersitzung des MPR zu überlassen. ABRI-Oberbefehlshaber General Wiranto sagte, daß die Streitkräfte nicht bereit seien, über

den Zeitpunkt, an dem die Doppelfunktion abgeschafft werden solle, zu diskutieren. ABRI wird seine sozialpolitische Rolle zusammen mit der Reifung der Gesellschaft ändern, damit eine Zivilgesellschaft entsteht.

»Es ist nicht weise, mitten in einer großen Veränderung eine Macht des Volkes abzuschaffen, die eindeutig einen großen Anteil in ihrem Leben hatte, die Nation als ganzes aufzubauen«, sagte er. »Es hat keinen Sinn, ABRI zu bitten oder zu zwingen. ABRI orientiert sich immer wieder neu, um seine beste Position zu finden«, betonte Wiranto.

Der Vorsitzende der Golkarfraktion im MPR (F-KP) Marzuki Darusman meinte: »In den Diskussionen innerhalb unserer Fraktion wird erwartet, daß die Frage bezüglich der Doppelfunktion erst 2004 endgültig geregelt wird.«

Das gleiche vertraten die Fraktion der regionalen Vertreter (F-UD) im MPR. »ABRIs soziale und politische Rolle muß systematisch in



aus: Inside Indonesia, Okt.-Dez. 1998, S. 3

Stufen, den Entwicklungen gemäß, angepaßt werden, die Vergangenheit muß mit Gesetzen geregelt werden«, sagte Surjadi Sudirdja.

Der Fraktionsvorsitzende der PPP (Vereinigte Entwicklungspartei) im MPR Faisal Baasir erklärte hingegen, daß seine Fraktion bei ihrer anfänglichen Meinung bleibe, ABRIs Platz sei nicht im MPR. »Die tatsächliche Botschaft der Verfassung ist, daß sich in dem Haus nur Repräsentanten politischer Parteien aufhalten, die dem Ergebnis der allgemeinen Wahlen entsprechen«, sagte er der indonesischen Tageszeitung *Kompas*. »Die Forderung der Studenten als Motor der Reformationsbewegung ist klar, nämlich die Abschaffung der Präsenz ABRIs im Parlament«, sagte Baasir.

Der stellvertretende Vizevorsitzender Fraktionsvorsitzende der PPP im MPR M. Buang meinte, daß die PPP-Fraktion den Kampf für ihre Forderung fortsetzen würde. Wenn im MPR keine Einigung zu dieser Frage erfolgen sollte, gäbe es zwei Möglichkeiten: Entweder eine Abstimmung darüber oder ein Verlassen der Sitzung.

Ablehnung kam auch von Studenten der Universitas Hasanudin in Ujungpandang (Sulawesi), die sich in der Solidaritätsbewegung (Solid Unhas) organisieren. Sie sagten, daß die Abschaffung der Doppelfunktion ABRIs, die den Demokratisierungsprozeß behindere, nicht verhandelt werden könne. Eine Erklärung hierzu wurde von Studenten im TVRI Sender in Ujungpandang vorgelesen und auf ihren Wunsch hin vollständig landesweit ausgestrahlt.

## Das Ciganjur-Abkommen

Mitte November trafen sich auf Druck der Studentenbewegung hin, vier prominente Oppositionelle im Privathaus des NU-Vorsitzenden A. Wahid (Gus Dur). Dort beschloßen die vier -neben Gus Dur waren auch Amien Rais, Megawati Sukarnoputri sowie der Sultan von Yogyakarta Hamengkubuwono X. anwesend - einen Forderungskatalog, in dem sie demokratische Reformen verlangten. Gleichzeitig riefen sie die Bevölkerung zur

Mäßigung und zum Gewaltverzicht auf. Der notwendige Machtwechsel solle auf konstitutionellem Weg, das heißt über die Parlamentswahlen im Juni kommenden Jahres erreicht werden.

Politische Beobachter und diejenigen außerhalb des MPR/DPR Gebäudes begrüßten im allgemeinen das Ciganjur-Abkommen. Der Indonesische Rat Religiöser Gelehrter (MUI) begrüßte das Treffen der vier prominenten Reformer. Um so mehr, da das Abkommen dem Geist und den Beschlüssen des gerade stattgefundenen Kongresses Indonesischer Muslime (KUII) entspreche. Diese Meinung wurde gestern vom Vorsitzenden der MUI, KH Ali Yafie, bei einer Pressekonferenz in der Istiqlal Moschee in Jakarta geäußert.

Laut KH Ali bringen Grundprinzipien die Verpflichtung aller mit sich, das Land zu retten. In diesem Rahmen soll die Reform, die auf eine Veränderung und Verbesserung abzielt, mit den Interessen des Volkes an Ökonomie, Politik und Recht und nicht zuletzt mit der Reform des Charakters im Zusammenhang stehen.

»Wir sehnen uns alle nach der Souveränität des Volkes, weil, wie die vier prominenten Personen sagten, dieses Land dem Volk gehört«, sagte KH Ali.

Der Minister für Religiöse Angelegenheiten, Professor A. Malik 'Fadjar, forderte eine Fortsetzung des Treffens, in dem auch andere prominente Führer anwesend sein sollten. Der ehemaligen Finanzminister Marie Muhammad hoffte, daß das Ciganjur-Abkommen eine Brücke zwischen den Bestrebungen derjenigen außerhalb der Regierungsstruktur — deren Anzahl sehr groß ist — und denen, die innerhalb der Regierungsstruktur sind, schlagen kann. Der MPR sollte

tatsächlich diesen Geist nutzen, um die Kluft zu verringern, die der Ursprung der nationalen Instabilität ist und ihn in verschiedenen Klauseln institutionalisieren, sagte Marie, der auch Vorsitzender der Indonesischen Transparenten Gemeinschaft (MTI) ist.

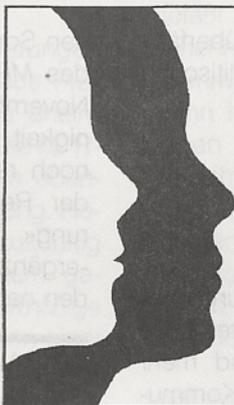
Der politische und militärische Beobachter Leutnant A Hasnan Habib bewertete das Treffen positiv. Die prominenten Führer hatten die breite Bevölkerung hinter sich, und der Sultan besaß Integrität und Charisma. Aber ein Treffen allein sei nicht genug.

Marsillam Simanjuntak erklärte, Maßnahmen zur Aufhebung der Doppelfunktion müßten jetzt ergriffen werden, weil sie andernfalls innerhalb von sechs Jahren nicht erreicht werden könne. Muhammad AS Hikam sagte, daß eine Fortsetzung der Sondersitzung des MPR nicht notwendig wäre, wenn die Bestrebungen der vier prominenten Personen unbeachtet blieben. Alles, was man erreichen könnte, würde ein historisches Moment mit großer politischer Wirkung im In- und Ausland werden.

Heri Akhmadi, Student und Aktivist in den Jahren 1977-78, schlug einen Dialog der Art »Initiative am runden Tisch« vor, zu dem die vier nationalen Führer, die MPR-Fraktionen und die Studenten eingeladen werden sollen. Das Forum *Totale Reformation Jetzt* (RSJ) gratulierte den Studenten zu ihrem Erfolg, die vier nationalen Führer an einen Tisch bekommen zu haben und unterstützten eine von einem Präsidium geleitete nationale Führung, bestehend aus den vier Führern.

*Der Text stammt aus dem Jakarta, Kompas Online Service vom Donnerstag, den 12. November 1998, wurde von Monika Arnez aus dem Englischen übersetzt und von Patrick Ziegenhain überarbeitet.*

— Anzeige —



## Menschenrechte für die Frau 3/98

Die Zeitschrift von TERRE DES FEMMES

- Pornographie, Prostitution und Frauenhandel
  - Genitalverstümmelung ist nicht zu rechtfertigen
  - Menschenrechte und Globalisierung
- in der Textilindustrie

TERRE DES FEMMES, PF 2565, 72015 Tübingen

Tel. 07071/7973-0, Fax 07071/7973-22

Bitte 6,50 DM + 2 DM Versandkosten in Briefmarken beilegen